© Zacherlgut

Mit Hilfe von Tieren Vertrauen aufbauen

Zwei Orte, an denen Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen durch eine tiergestützte Therapie regelrecht aufblühen können, sind das Salzburger Zacherlgut und der niederösterreichische „tierapieHof", zwei echte Green Care-Pionierbetriebe.

Mit Hilfe von Tieren gelingt manchmal das, was selbst den erfahrensten psychotherapeutischen Fachkräften alleine verwehrt bleibt – der Zugang zu Menschen, die das Vertrauen zu ihren Nächsten verloren haben bzw. an Traumata oder Angst und Panik leiden. Im Idealfall findet dies an Orten statt, die zum Verweilen und Energietanken einladen und als solche schon einfach gut tun. Einer dieser Plätze ist der „tierapieHof" im niederösterreichischen Eggenburg, der nicht nur von der Familie Gilli, sondern auch von acht Pferden, fünf Hängebauchschweinen und einigen anderen Vierbeinern bewohnt wird. Und fast jeder dort, egal ob Mensch oder Tier, hat eine spezielle Ausbildung bzw. Prüfung absolviert, um die vorbeikommenden KlientInnen bei der Bewältigung ihrer Probleme unterstützen zu können.

Die Zügel wieder in der Hand halten

„Es ist berührend, wie das Lebewesen Pferd auf einen Menschen eingehen und rücksichtsvoll sein kann", erzählt Doris Gilli, Psychotherapeutin, Skillstrainerin und Fachkraft für tiergestützte Therapie der ersten Stunde. „Bei uns war beispielsweise eine ältere Dame, die stark traumatisiert war. Als Joschi, unser großer Noriker-Mischlingswallach, aus dem Stall herausschaute, bekam sie riesengroße Angst und konnte sich nicht vorstellen, sich diesem Tier auch nur zu nähern. Wir haben dann ganz behutsam mit unserem kleinen Tigerscheckpony begonnen. Nach nur drei Einheiten ist sie mit dem großen Joschi spazieren gegangen. Das war das totale Empowerment, eine enorme Selbstermächtigung. Für die Dame war es unglaublich, dass sie so weit gekommen ist. Das sind Erfahrungen, die bleiben", betont Gilli.

Unrentabler Schweinemastbetrieb „neu"

Entstanden ist Gillis vielfältiges tiergestütztes tierapie©-Angebot eigentlich aus der Not heraus, den unrentabel gewordenen Schweinemast-Betrieb der vorigen Generation auf neue Beine stellen zu müssen. „Und ich hatte schon immer einen gewissen ‚Pferde-Vogel'", wie die Integrative Therapeutin ihre Begeisterung für die wiehernden Huftiere lachend bezeichnet. Bei dem Kurs „natural horseman ship", der viel auf non-verbale Kommunikation setzt, kam sie dann auf die Idee, ein neues Einkommensstandbein aus ihrer Leidenschaft zu entwickeln. Verschiedenste Ausbildungen folgten, so auch 2006/07 der vom Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL) entwickelte Zertifikatslehrgang für tiergestützte Intervention am Bauernhof, der über die Landwirtschaftlichen Fortbildungsinstitute (LFI) angeboten wurde und derzeit neu konzipiert wird.

Kooperationen und Qualitätsnachweise

Gleichzeitig entstand in Eggenburg eine neue psychosomatische Klinik. „Zu dieser bin ich mit meinem Konzept gegangen. In der Folge gab es dann ein Pilotprojekt und seit 2008 bin ich in der Klinik als Mitarbeiterin beschäftigt. Als Teil eines acht- bis zehnwöchigen stationären Therapieprogramms kommen seither zweimal pro Woche Personen zu uns, die unter Borderline- oder anderen Persönlichkeitsstörungen leiden", so Gilli. Verrechnet wird über die Tagsätze der Klinik. Weitere Kooperationen bestehen etwa mit dem Sonderpädagogischen Zentrum Horn bzw. Hollabrunn. Doch auch aus Tulln und Wien kommen Einzelpersonen, um sich helfen zu lassen. Im Grunde existieren drei verschiedene Unternehmen auf dem Bauernhof in Eggenburg: ein Landesproduktenhandel, die Ölmühle von Sohn Georg und eben der tierapie©-Betrieb von Doris Gilli,

den sie mittlerweile ihrer ebenfalls für diesen Bereich begeisterten Tochter Romana überschrieben hat. Wichtig für den Erfolg sind höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards, die unter anderem mittels Green Care-Zertifikat nachgewiesen werden.

Anerkennung als Therapieform

Insbesondere beim Umgang mit Heranwachsenden sind derartige Belege bedeutsam. „Gerade bei den Kinderthemen sehen wir einen erhöhten Bedarf. Daher wollen wir diesen Bereich auch weiter ausbauen", berichtet Gilli. Nicht nur eine systemische Familientherapeutin, sondern auch eine Psychologin konnten für den Therapiehof gewonnen werden. Insgesamt sind somit fünf neue Arbeitsplätze entstanden, die allesamt von Frauen wahrgenommen werden. Was sich die Green Care-Pionierin für die Zukunft wünscht, ist, dass die tiergestützte Therapie von Krankenkassen anerkannt wird. Das wäre für eine bessere finanzielle Abgeltung wichtig. Eigene Kraft gewinnt die Green Care-Pionierin nicht nur aus Erfolgserlebnissen im Beruf, sondern auch aus Spaziergängen in der Natur. Zusätzlich helfen Supervision, sprich psychosoziale Fachkräfte von außen, und Intervision, also Gespräche im Team selbst, um die oftmals schwierigen Situationen und Schicksale der Menschen besser verarbeiten zu können.

Zacherlgut im Salzburger Thalgau

Einen besonderen Begegnungsort zwischen Mensch und Tier geschaffen hat auch die Familie Grubinger/Schroffner im Salzburger Thalgau. „Der Wunsch, einen Therapiebauernhof einzurichten, war schon ewig vorhanden. Bereits meine Mutter hat am elterlichen Betrieb davon gesprochen, aber damals war diese Möglichkeit noch nicht aktuell", erzählt Green Care-Bäuerin Sandra Schroffner. Als sie schließlich ihren Mann kennenlernte und auf den seit Jahren stillgelegten Milchviehbetrieb der Familie zog, erkannte sie die Chance, ihren Traum Realität werden zu lassen. Neben den Ausbildungen zur Landwirtschafts- und Pferdewirtschaftsfacharbeiterin, die sie bereits besaß, absolvierte auch sie u.a. den Zertifikatslehrgang für tiergestützte Intervention am Bauernhof und begann, den Hof allmählich wiederzubeleben.

Langsame Revitalisierung des Betriebs

„Ich bin in der Landwirtschaft aufgewachsen und hatte immer viele Tiere um mich. Deren positive Wirkung konnte ich selbst an Leib und Seele erfahren. Ich hatte die tiefe Sehnsucht, das auch anderen Menschen zugänglich zu machen. Insbesondere für Personen mit besonderen Bedürfnissen wollte ich neue Therapiemöglichkeiten schaffen", berichtet Schroffner. So wurden nach und nach die ersten Pferde und Schafe angeschafft. Für die Altbauern war es nicht immer nur einfach, sich an die neue Betriebsform zu gewöhnen. „Es hat sehr viel Feingefühl erfordert. Mir war jedenfalls immer wichtig, dass alle mit im Boot sind", betont die Lebens- und Sozialberaterin. Ihr Konzept des langsamen, behutsamen Wachstums hat sich jedenfalls ausgezahlt und sie freut sich sehr, dass mittlerweile alle froh über das Zacherlgut „Version 2.0" sind. Dieses beherbergt heute neben der Großfamilie nicht nur neun Pferde in allen Farben und Größen, sondern auch zahlreiche Krainer Steinschafe, zwei Schweine und einige Kleintiere. Der Forst liefert Hackschnitzel für die Heizung und die Grünflächen Futter für das Vieh – eine gelungene Revitalisierung.

© Popp-Hackner

Enge Abstimmung

Beeindruckend ist auch, dass heute nicht nur Schroffners Mutter Theresia als Psychotherapeutin, sondern auch zwei Physiotherapeutinnen, eine Heilmasseurin und drei Reitpädagoginnen gemeinsam mit der Green Care-Bäuerin am Hof tätig sind. Theresia Schroffner brachte als Psychotherapeutin durch ihre Zusammenarbeit mit der Therapeutisch Ambulanten Familienbetreuung (TAF) in Salzburg auch erste KlientInnen mit. Mittlerweile bestehen zahlreiche Kooperationen, etwa mit der Allgemeinen Sonderschule Thalgau. Wichtig ist Sandra Schroffner aber auch eine Vielseitigkeit am Hof. „Speziell mit den Pferden haben wir ein breites Erlebnisprogramm wie Voltigieren, Reitpädagogik, Feriencamps und eben die Therapien. Es kommen vorallem Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 18 Jahren zu uns, von denen viele körperliche oder seelische Beeinträchtigungen haben", so die Green Care-Pionierin, die auch Reitpädagogin ist. Je nach Schweregrad stimmt sie sich eng mit einer Psycho- oder Physiotherapeutin ab. Künftig sollen interessierte Erwachsene noch stärker ins Angebot integriert werden.

Professionell am Markt positionieren

Auch dieser Bäuerin ist die hohe Qualität ihres Angebots sehr wichtig, weshalb sie sich für die Green Care-Zertifizierung entschieden hat. „Für mich klang das gleich sehr zukunftsträchtig. Es gibt als Diversifizierung ja Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof und Green Care für den sozialen Bereich. Mir war schnell klar, dass dieses Label wichtig ist. Ich habe es keine Sekunde bereut, allein schon wegen des großen Netzwerkes und des Marketings. Anfangs wurde ich mit meinen Plänen ja manchmal belächelt, aber durch die Green Care-Zertifizierung wird mein Angebot heute ganz anders gesehen. Green Care ist unser Aushängeschild für den sozialen Bauernhof, mit dem wir uns am Markt gut positionieren können", so Schroffner, die mit ihrem Zacherlgut auch bei der Innovations-Plattform meinhof-meinweg.at mitwirkt.

Vertrauen zwischen Mensch und Tier

Wie Doris Gilli schöpft auch Sandra Schroffner viel Kraft daraus, ihren Traum

vom Therapiebauernhof tagtäglich leben zu können. Wer mit ihr spricht, spürt sofort die große Begeisterung, aber auch den Respekt, den sie vor den heilsamen Begegnungen zwischen Zwei- und Vierbeinern hat. Danach gefragt, erklärt die Green Care-Fachkraft: „Gerade wenn Kinder mit Worten fast nicht mehr erreichbar sind bzw. durch Traumatisierungen, Entwicklungsverzögerungen oder aus anderen Gründen nicht sprechen können, dann passiert etwas ganz Besonderes zwischen ihnen und den Tieren. Da gibt es eine non-verbale Sprache. Und es ist dann die Kunst, dieses Vertrauen und die entstandene Beziehung zwischen Mensch und Tier als Therapeutin nutzen zu wissen und nicht zu zerstören, sondern behutsam eine eigene Beziehung darauf aufzubauen“.

tierapie® Zentrum für tiergestützte (Psycho-) Therapie

Doris Gilli und Romana Gilli, BA
Erzherzog Karl Ring 17
A-3730 Eggenburg
T +43 (0)664 9204201 oder
+43 (0)664 9109006
office@tierapie-zentrum.at
www.tierapie-zentrum.at
www.facebook.com/tierapiehof

tierapie

Begegnungshof Zacherlgut

Sandra Schroffner
Brunnbachweg 21
A-5303 Thalgau
T +43 (0)664 4585049 oder
+43 (0)664 9134567
sandra.schroffner@gmx.at
www.zacherlgut.at
www.facebook.com/Zacherlgut

Begegnungshof Zacherlgut

greencare

Zertifizierter Bauernhof
Wo Menschen aufblühen

Green Care Österreich

Gumpendorfer Straße 15/1/1
A-1060 Wien
T +43 (0)1 58 79 528 30
office@greencare-oe.at
www.greencare-oe.at
www.fb.me/greencareoe

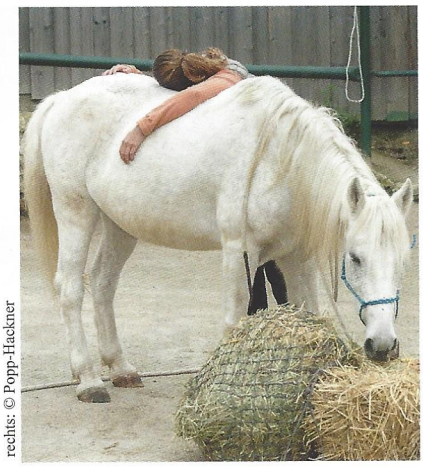
Claudia Jung-Leithner, Mag.[a]

frühere Ministersprecherin, arbeitet hauptberuflich für die Landwirtschaftskammer Österreich. Zudem ist sie seit vielen Jahren als Agrarjournalistin und für Green Care tätig.

© Claudia Jung-Leithner

Projektträger
Ländliches Fortbildungs Institut LFI
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

links; © Zacherlgut
rechts: © Popp-Hackner



links © Zacherlgut
rechts: © Popp-Hackner